



Pflegetipps

Es empfiehlt sich die Nisthilfe alle 2–3 Jahre auf eventuell nicht ausgebrütete Eier oder verendete Küken zu kontrollieren und diese gegebenenfalls zu entfernen. Zur Reinigung werden die Seitenteile demontiert. Andere Reinigungsmaßnahmen sind nicht notwendig, da sie als Störung empfunden werden.

- Brutzeit, keine Sanierung
- Sanierung bedingt möglich
- Sanierung möglich



Bau und Montage dieser Nisthilfe benötigen fachliches Knowhow, weshalb wir Sie gerne beratend unterstützen.



© Josef Stefan

Kontakt und Informationen zur Außenstelle Seebarn:

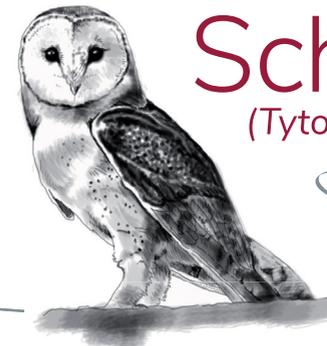
Im Nisthilfenschaugarten in Seebarn können Sie sich über verschiedenste Nisthilfen und Montagearten informieren. Bitte beachten Sie, dass ein Besuch der Außenstelle nur nach Vereinbarung möglich ist.

Außenstelle Seebarn
Österreichische Vogelwarte
Hauptstraße 68, 3484 Seebarn am Wagram
c/o KLIVV – Vetmeduni
Savoyenstraße 1a, 1160 Wien
seebarn@vetmeduni.ac.at
www.vogelwarte.at



© Österreichische Vogelwarte 2019 / Alle Rechte vorbehalten.

Bauanleitung für Nisthilfen



Schleiereule (Tyto alba)

© Österreichische Vogelwarte/S. Knöpfer

Aussehen

Ein herzförmiger, weißer Gesichtsschleier und eine meist gelbliche Grundfärbung des Gefieders sind die Markenzeichen dieser schlanken Eule. Ihnen fehlen die typischen Federohren anderer Eulen. Die kreisenden, trillernden Revierrufe der Männchen sind in der Nacht weithin hörbar.

Lebensweise und Ernährung

Schleiereulen sind in der Regel Standvögel und verbleiben das ganze Jahr in ihrem Revier. Sie gehören zu den Kulturfolgern. Offene, reichstrukturierte Landschaften sowie Siedlungsränder sind bevorzugter Lebensraum der nachtaktiven Schleiereulen. Sie ernähren sich von Mäusen, aber auch Käfern, Grillen, Kleinvögeln oder Amphibien.

Brutbiologie

Ein bis zwei, selten drei, Bruten pro Jahr sind typisch für Schleiereulen. Der Beginn der Brutzeit richtet sich stark nach dem Nahrungsangebot. In der Regel beginnt diese Mitte März. Ihr Brutverhalten ist sehr komplex. Oft überschneiden sich sogenannte Schachtelbruten. Partnerwechsel noch während der ersten Brut sind keine Seltenheit. Wie alle Eulenarten bauen auch Schleiereulen keine eigenen Nester, sondern brüten bevorzugt in Nischen einzelstehender Gebäude, wie Scheunen und Kirchtürmen, aber auch in Baumhöhlen.



Die Intensivierung der Landwirtschaft und in Folge fehlende Weidelandschaften sowie damit einhergehende Nahrungsknappheit, Einsatz von Rodentiziden (Mäusegift) und Gebäudesanierungen, sorgen für massive Bestandsrückgänge.

Tipps zur Montage

Montageort:

Im Idealfall in einem möglichst dunklen Bereich im Gebäudeinneren mit direkter Ausflugsmöglichkeit ins Freie.

Montagehöhe:

Ab 4 m Höhe.

Ausrichtung:

Die Öffnung der Nisthilfe sollte freien Anflug bieten und sich an einer störungsarmen Gebäudeseite befinden.

Sicherung vor Fressfeinden:

Ein Mindestabstand von 80 cm zum Giebel erschwert Nesträubern wie Katzen und Mardern den Zugang zur Nisthilfe.

Weitere wichtige Aspekte:

Der Eingang zur Nisthilfe sollte für Schleiereulen weithin gut sichtbar sein. Nisthilfen sollten zudem möglichst nicht in der Nähe stark befahrener Straßen montiert werden (Kollisionsrisiko).



Der Erhalt kurzrasiger Vegetation (Weiden, Mähwiesen etc.) sichert den Schleiereulen ausreichend Jagdgebiete zum Nahrungserwerb.



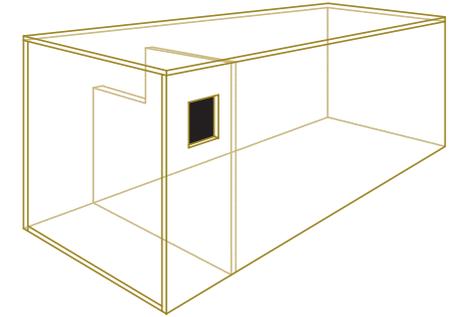
Bauanleitung

Benötigtes Material:

- unbehandelte Schichtholzplatten, Stärke ca. 2,5 cm
- Schrauben (ca. 4–5 cm, Ø 3,5 mm)
- Holzbohrer, Stichsäge, Schleifpapier, Stift
- Schrauben/Dübel (ca. 8–10 cm, Ø 3,5 mm) für die Wandmontage.



Den Zuschnitt der Holzplatten übernimmt auch der Fachhandel. Achtung! Hierbei können weitere Kosten anfallen.



Vorderteil
100 x 47,5 cm
☒ 12 x 12 cm



Trennwand
45 x 45 cm
☒ 15 x 15 cm



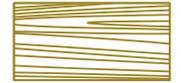
Rückenteil
100 x 47,5 cm



2 x Seitenteil
45 x 45 cm



Boden
100 x 45 cm



Dach
100 x 50 cm

So bauen Sie die Nisthilfe:

1. Einzelplatten entsprechend der Skizze zuschneiden.
2. Sechs ca. 5 mm große in die Bodenplatte gebohrte Löcher ermöglichen eine verbesserte Abgabe der Feuchtigkeit.
3. Mit der Stichsäge ein ca. 12 x 12 cm großes Einflugloch mit ca. 12 cm Abstand zur Oberkante aus dem Vorderteil aussägen.
4. Zuerst Vorder- sowie Rückenteil mit dem Boden verschrauben.
5. Beide Seitenteile bündig montieren. Mit 25 cm Abstand zum linken Seitenteil im Nisthilfeninneren die Trennwand montieren. **Wichtig:** Die Mindestmaße für die Nisthilfe sollten nicht unterschritten werden, da junge Schleiereulen gerne im Kasten spielen und erste Jagdversuche machen.
6. Die Nisthilfe unbedingt 5–8 cm hoch mit feinem Rindenmulch oder grober Holzstreu füllen, da Schleiereulen selbst kein Material eintragen.
7. Abschließend das Dach montieren.
8. **Tipp:** Durch Anflämmen wird die Nisthilfe haltbarer gemacht, ohne die Atmungsaktivität des Holzes einzuschränken.



Schrauben sollten nicht aus dem Holz herausstehen, da sonst Verletzungsgefahr für Nachwuchs und erwachsene Schleiereulen besteht.